

GLOBAL SITUATION REPORT



in Kooperation mit
**Abteilung Wirtschafts-
und Handelspolitik**



GLOBAL SITUATION REPORT 28.06.2022

WACHSTUMSTREIBER: EXPORT

[Aktueller interaktiver Report](#)

5 Wachstumstreiber für die österreichische Exportwirtschaft

Deutschland: Mit deutschen Tugenden durch die Krise – überraschend flexibel

Japan: Neue Chancen in der produzierenden Industrie

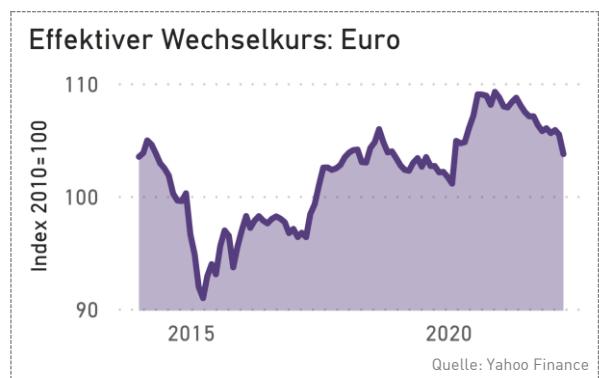
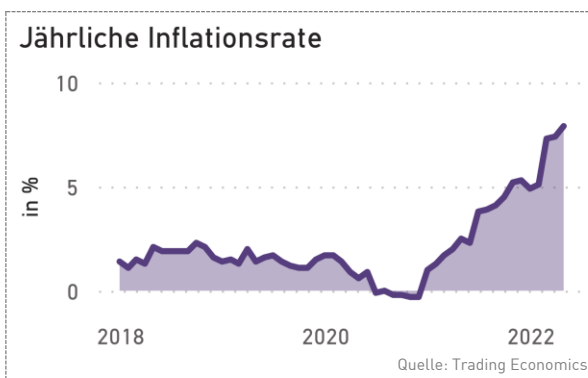
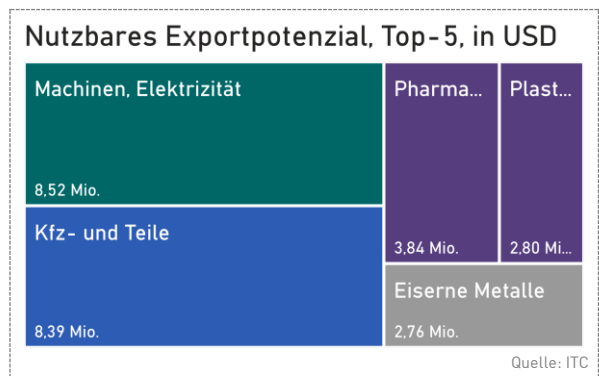
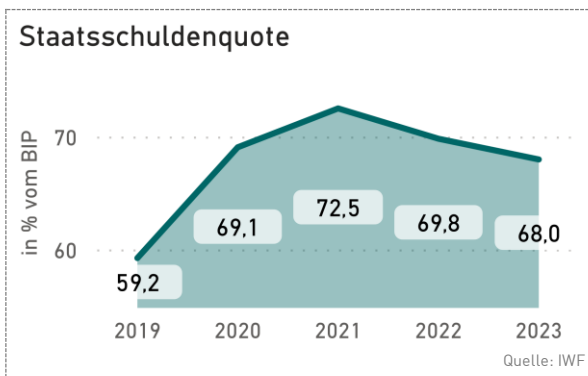
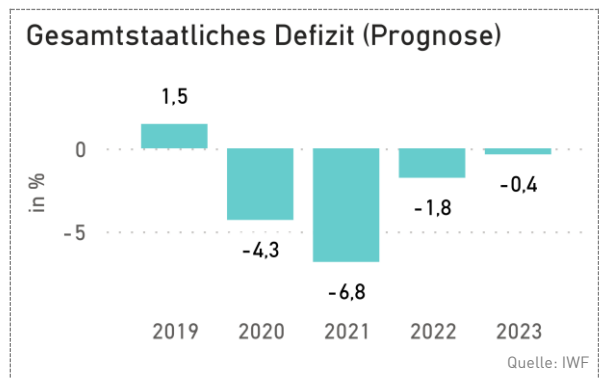
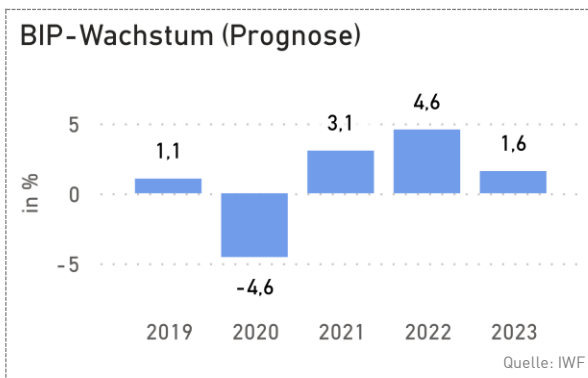
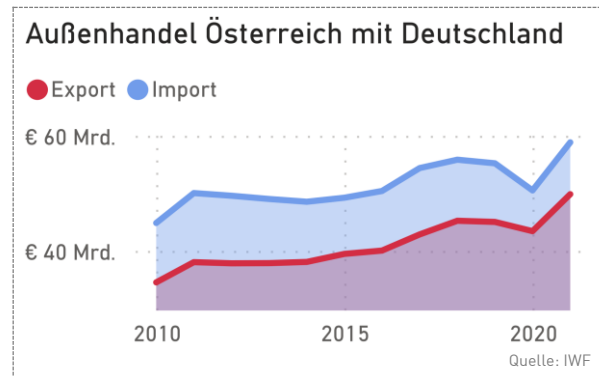
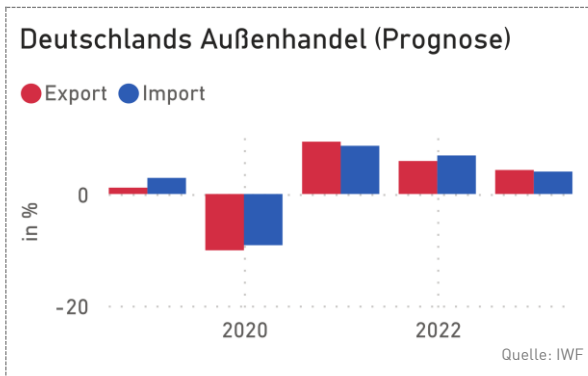
Saudi-Arabien: Wirtschaftswachstum von 7,5 % erwartet, Investitionen profitieren

USA: Der weltweit führende Absatz- und Konsumentenmarkt hält, was er verspricht

Vietnam: Ungebrochene Dynamik und freie Fahrt für den Handel

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Weitere Analysen finden Sie bei der [Abteilung für WIRTSCHAFTS- und HANDELSPOLITIK](#). Tagesaktuelle Länderinformationen am [WKÖ Exportradar](#).

SITUATION REPORT: DEUTSCHLAND



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Wachstumstreiber: hier steckt das Exportpotential für österreichische Unternehmen

Deutschland bietet vielversprechende und spannende Chancen in fast allen Bereichen der Nachhaltigkeit, besonders bei CO₂ Reduktion, Klimawandel, neue Mobilität und Infrastruktur, Ausstieg aus fossilen Energieträgern sowie Umstieg auf erneuerbare Energien. Diese Umstellungen werden durch den Ukraine-Krieg noch verstärkt und beschleunigt: LNG-Terminals für Flüssiggas an Nord- und Ostsee sollen die Pipelines aus Russland ersetzen. Die Gewinnung von grünem Wasserstoff wird forciert. Deutschland will angesichts der vielen Krisen noch schneller energieautark werden. Auch sind in Hinblick auf den Arbeitskräftemangel weitere Automatisierungen unumgänglich. Nearshoring bringt neue Möglichkeiten für österreichische Zulieferer. Die militärische und zivile Aufrüstung von über 100 Mrd. EUR wird umfangreiche Möglichkeiten eröffnen. Mit Hochdruck soll der Rückstand in der Digitalisierung im öffentlichen Bereich wettgemacht werden. Außerdem wird Ostdeutschland mit Berlin im Zentrum zum Anziehungspunkt ausländischer Großinvestitionen: Um die TESLA-Gigafactory entsteht ein neuer e-Mobility Cluster von europäischer Bedeutung. INTEL investiert 17 Mrd. EUR in zwei Halbleiterfabriken in Magdeburg. Die Nähe zum Meer, wo Windenergie günstig erzeugt wird, eine erstklassige Universitäts- und Forschungsinfrastruktur, gut ausgebildete Arbeitskräfte scheinen Ostdeutschland gut 30 Jahre nach der Wiedervereinigung zum Land der „blühenden Wiesen“ zu machen.

Fazit: Dramatische Umbrüche als Chance begreifen! Der Osten dreht auf.

Geschäftschancen und Situation für österreichische Unternehmen

Nachhaltigkeit, Digitalisierung sowie Neuaufstellung der Zulieferketten bieten ausgezeichnete Geschäftspotenziale. Diese können durch eine intensive Pflege von bestehenden und neuen Netzwerken auf Messen, Veranstaltungen etc. gehoben werden. Österreichische Lösungen, Produkte und Dienstleistungen haben gerade bei Nachhaltigkeit sowie Innovationskraft im Ingenieurs- und Softwarebereich einen ausgezeichneten Ruf. Deutschland mit seinem weltweiten Firmennetz bietet Chancen vor unserer Haustüre! Österreichs Unternehmen setzen auf frühzeitige Forschungs- und Entwicklungszusammenarbeit mit ihren deutschen Partnern und punkten mit einem zukunftssträchtigen, energieschonenden und innovativen Angebot.

Fazit: Österreichische Unternehmen reüssieren in Nischen.

Wirtschaftliche und politische Situation

Zuerst Covid-19, dann der Ukraine-Krieg und in Folge Probleme mit der Energiesicherheit sowie der Gefahr einer Stagflation – die Negativmeldungen reißen nicht ab. Die Bundesregierung versucht alle Probleme gleichzeitig zu entschärfen, hat jedoch den Kampf gegen die hohe Inflation (6,5 %) zur Priorität erklärt. Die Wirtschaftslage ist stabil – auch wenn sich das Wirtschaftswachstum 2022 auf 1,5 % abschwächen wird. Die politische Lage ist ebenso stabil: Besonders die grünen Minister Habeck und Baerbock liegen in den Beliebtheitsrankings ganz vorne. Schwache Umfragewerte erlangen SPD und FDP. Die CDU hat sich als größte Partei wieder stabilisiert.

Fazit: Stabile Regierung erklärt Inflationsbekämpfung zum Hauptziel.

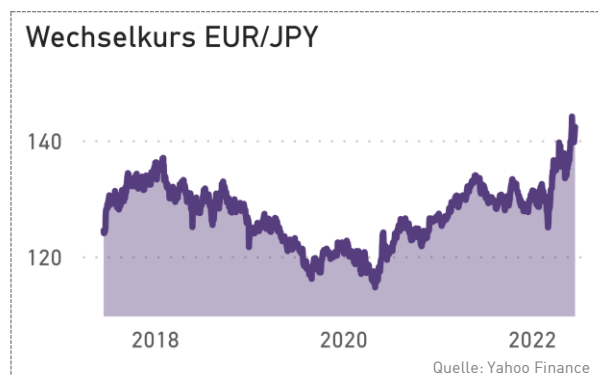
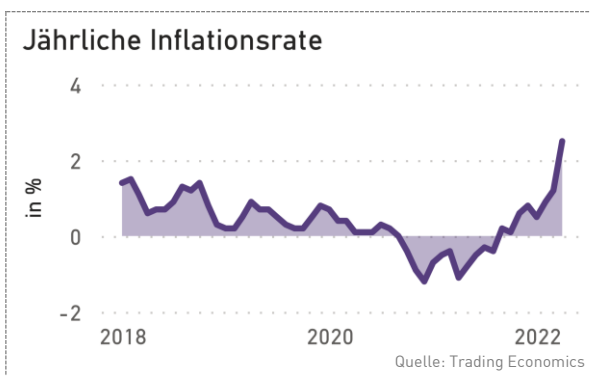
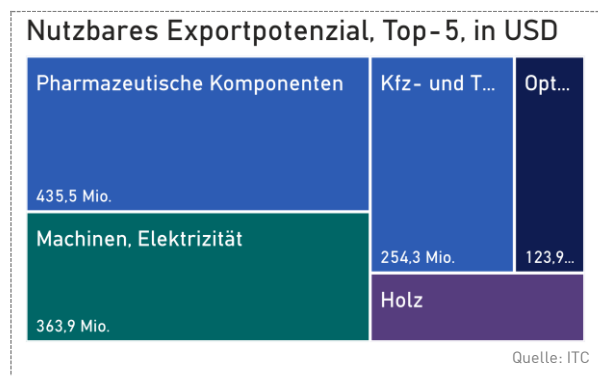
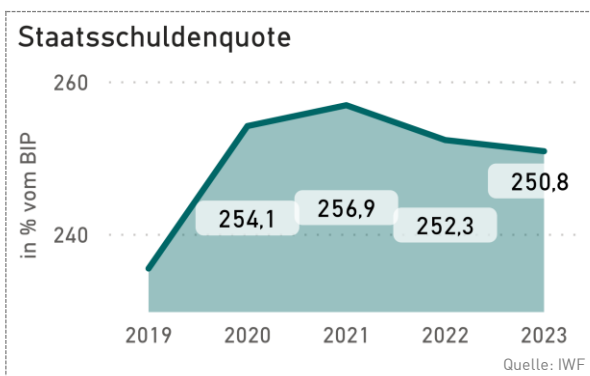
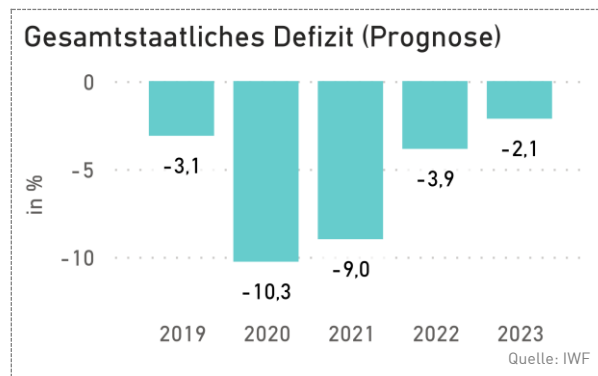
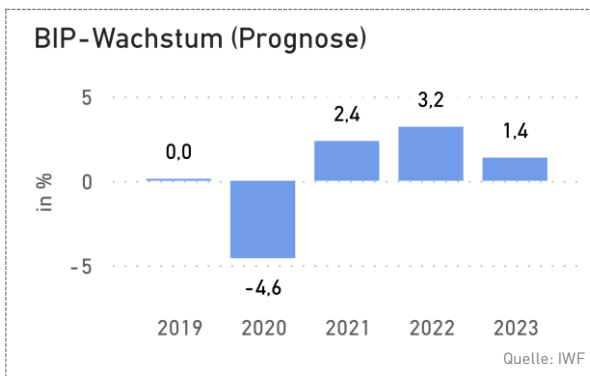
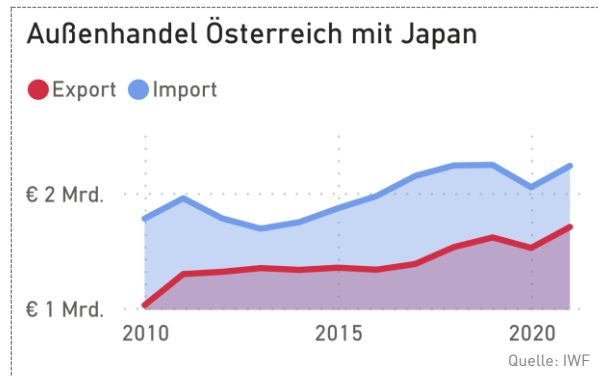
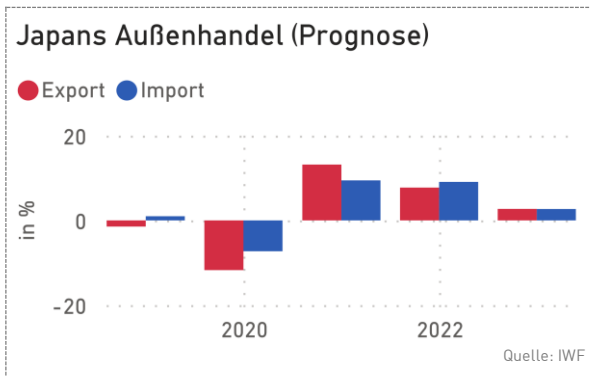
Standortattraktivität und -qualität

Trotz aller Unkenrufe ist Deutschland nach dem Austritt des UK aus der EU der mit Abstand wichtigste und dynamischste Markt und damit auch die Lokomotive Europas. Ehrgeizige Ziele und typisch deutsche Tugenden helfen gerade in Krisenzeiten.

Fazit: Große Herausforderungen bieten viele Möglichkeiten.

Mehr erfahren am [WKÖ-Export radar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Deutschland](#)

SITUATION REPORT: JAPAN



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Wachstumstreiber: hier steckt das Exportpotential für österreichische Unternehmen

Wirtschaftliche Sicherheitspolitik, Absicherung der Lieferketten sowie Stärkung der Innovationskraft und des nachhaltigen Wirtschaftens sind die großen wirtschaftspolitischen Themen. Diese bringen Möglichkeiten etwa im Halbleiter- und Smart-Factory-Bereich (Wieder- und Neuansiedlung der Halbleiterproduktion mit jüngstem Höhepunkt, dem neuen TSMC-Chipwerk mit über 3 Mrd. EUR staatlicher Förderung) inkl. Software und Dienstleistungen, aber auch im Chemie- und Pharmabereich sowie im Energiesektor (insb. Wind- und Kleinwasserkraft, neue Energiespeicherformen und Energiesparen z.B. Dämmstoffe). Die kapitalstarken Großunternehmen suchen über ihre Corporate Venture-Arme nach Investitionsmöglichkeiten in neuen Unternehmen (Startups) und Branchen.

Fazit: Japan Inc. setzt weiterhin auf die produzierende Industrie, diese sucht nach neuen Chancen.

Geschäftschancen und Situation für österreichische Unternehmen

Die Stimmung unter den österreichischen Niederlassungen und Exporteuren ist gut. 2021 war ein Rekordjahr für den österreichischen Japanexport. Ein Trend durch alle Branchen ist die Suche nach neuen, alternativen Zulieferern, um im Fall der nächsten Krise gerüstet zu sein. Österreichs Nischenexperten und Maschinenbauer mit Präsenz in Japan profitieren voll von diesem Trend, für neue Anbieter besteht Bedarf. Für Startups und Technologieunternehmen kommen Japans Großunternehmer als Technologie-, Markt- und Finanzpartner in Frage. Im Bereich von Lebensmitteln/Getränken und Konsumgütern lauten die Schlagworte: seniorenrecht (der demographische Wandel kennt keine Trendwende), natürlich (nicht notwendigerweise Bio), funktional (d.h. etwa Lebensmittel mit Zusatzfunktionen) und trotz Topqualität leistbar. Die zweijährige totale Einreisesperre für ausländische Geschäftsreisende ist fast überwunden, es bieten sich nun wieder vor allem fachspezifische Industriemessen, einschlägige Kongresse (besonders im Life-Science Bereich) o.Ä. als Marktplatz zur Suche neuer Geschäftskontakte an.

Fazit: Gute Chancen bei Industrielieferungen, Anlagen- und Maschinenbau.

Wirtschaftliche und politische Situation

Japans Wirtschaft ist 2021 um 2,4 % gewachsen, die Normalisierung nach der Covid-19-Krise geht allerdings nur schleppend voran und erlebt aktuell starken Gegenwind durch zunehmende Inflationsängste und die rasante Talfahrt des japanischen Yen. Die hohen Energiekosten und das damit starke Außenhandelsdefizit verringern den ohnehin knappen fiskalpolitischen Spielraum der weltweit höchstverschuldeten Volkswirtschaft deutlich. Von Fiskalreformen ist im wirtschaftspolitischen Kurs keine Rede. Die nach wie vor geringe Arbeitslosigkeit (2,5 %), die geringen Firmenpleiten (knapp 6.000 pro Jahr) und die zu einem Gutteil in Auslandstöchtern verdienten Kapitalreserven der meisten Großunternehmen zeigen die starke Seite der japanischen Wirtschaft.

Fazit: Wirtschaftsentwicklung mit wenig Dynamik, Reformstau nimmt zu.

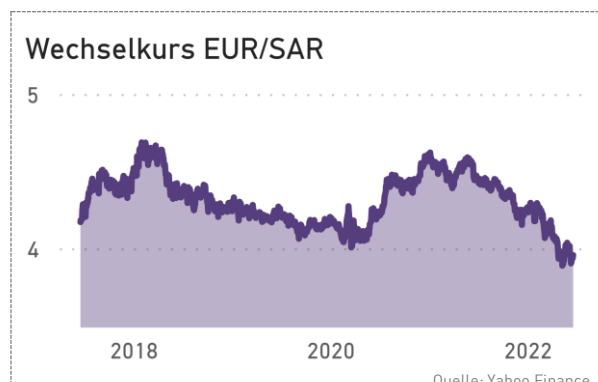
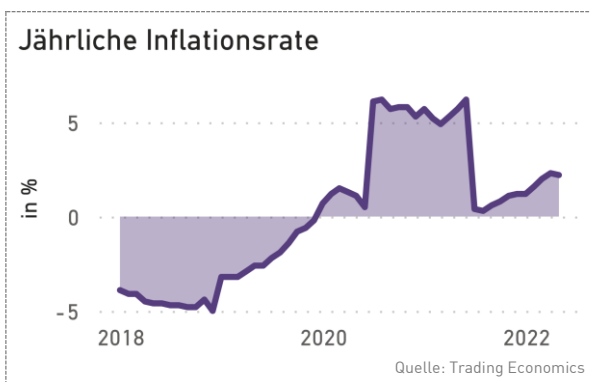
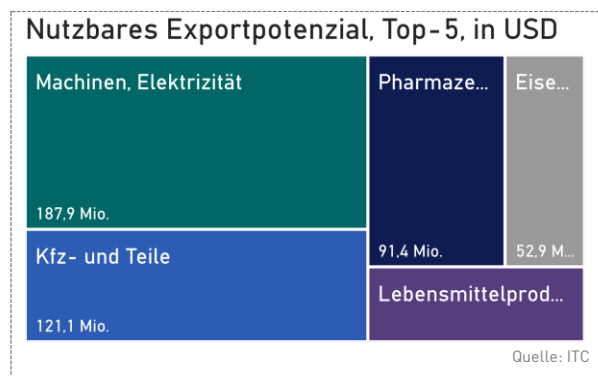
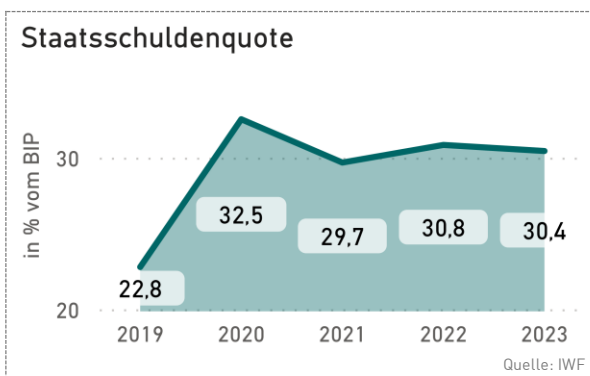
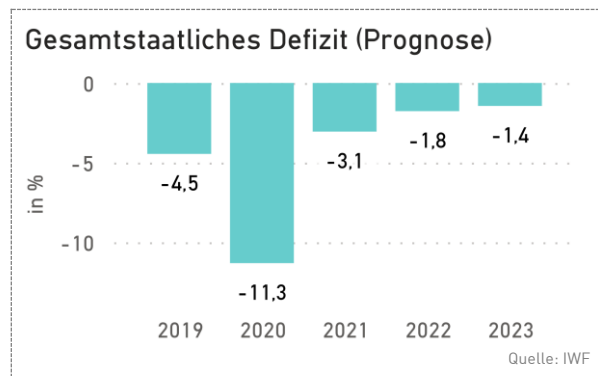
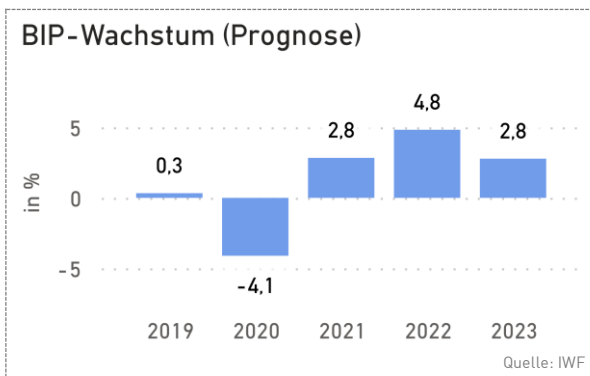
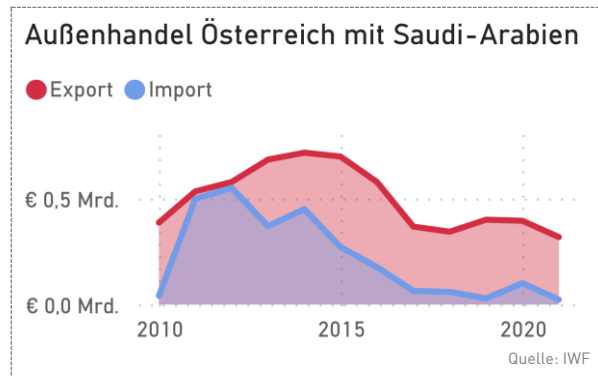
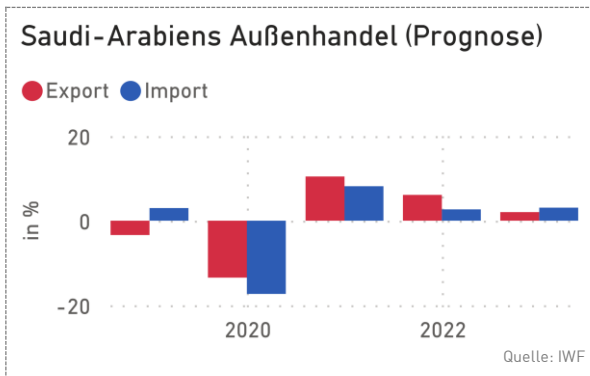
Standortattraktivität und -qualität

Japans Bemühungen zur Wiederansiedlung von Produktionsbetrieben verläuft trotz zahlreicher und umfangreicher Subventionen nur zäh. Der gewaltige Mangel an gut ausgebildeten, zweisprachigen Facharbeitern erlaubt trotz inzwischen überschaubaren Löhnen, der guten öffentlichen Infrastruktur und Sicherheitslage keinen Gründerboom im produzierenden Bereich. Das vorhandene Humankapital bevorzugt die risikolose Anstellung in den japanischen Großbetrieben. Davon unabhängig entwickelt sich Tokio zu einem Startup-Hub, der es in globalen Rankings beständig unter die Top-15, manchmal unter die Top-10 bringt – Tendenz steigend.

Fazit: Fachkräftemangel macht zu schaffen, japanische Unternehmen investieren nur zaghaft.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Japan](#)

SITUATION REPORT: SAUDI-ARABIEN



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Wachstumstreiber: hier steckt das Exportpotential für österreichische Unternehmen

Im Rahmen des Modernisierungsprogramms „VISION 2030“ soll die Größe der Hauptstadt Riyadh (derzeit 7,5 Mio. Einwohner) verdoppelt und 500 regionale Headquarters ausländischer Unternehmen angesiedelt werden. Gleichzeitig entsteht im Nordwesten Saudi-Arabiens mit einem Budget von 500 Mrd. USD die umweltneutrale High-Tech-Stadt NEOM. Parallel dazu wird der Ausbau des Tourismussektors angetrieben, zu nennen sind das Red Sea Development Projekt, Amaala und Coral Bloom. Auf dem diesjährigen UN World Tourism Organisation (UNWTO) Meeting in Jeddah gaben mehrere internationale Ketten (Hyatt, Marriott und Rosewood) bekannt, neue Hotels in Saudi-Arabien im Rahmen des Red Sea Projects zu eröffnen.

Fazit: Zahlreiche Chancen im Tourismus, Entertainment-Sektor und im Bereich Bau & Infrastruktur.

Geschäftschancen und Situation für österreichische Unternehmen

Im ersten Quartal 2022 machten die Exporte 132,1 Mio. EUR aus, das bedeutet eine Erhöhung um 96 % im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die von der saudischen Public Investment Fund (PIF) verwalteten Vermögenswerte sollen von heute 400 Mrd. USD auf 2 Bill. USD bis zum Jahr 2030 steigen. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Transformation der saudischen Wirtschaft gelegt: So soll bis 2026 mit einem Investitionsvolumen von 5 Mrd. USD in NEOM-Oxagon die größte Green Hydrogen Produktionsanlage der Welt entstehen (Helios Green Fuels Project), mit einer Produktionskapazität von 650 Tonnen Green Hydrogen täglich.

Fazit: Österreichische Unternehmen im Green-Tech Bereich dürfen zahlreiche Chancen erwarten.

Wirtschaftliche und politische Situation

Als Energieproduzent profitiert Saudi-Arabien derzeit von den gestiegenen Ölpreisen infolge des Ukraine-Kriegs. Nach derzeitiger Prognose soll das saudische BIP 2022 um 7,5 % wachsen und lässt einen höheren finanziellen Rahmen für Investitionen zu. Der am 4. April ausgerufene Waffenstillstand im Jemen hat zu einem Ende der Angriffe auf Ziele in Saudi-Arabien geführt.

Fazit: Saudische Wirtschaft profitiert: steigende Energiepreise und politische Ruhephase.

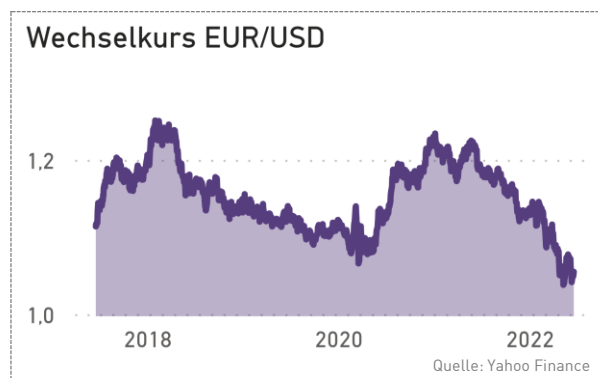
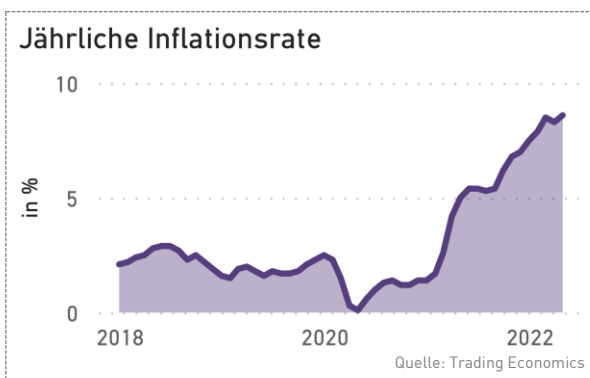
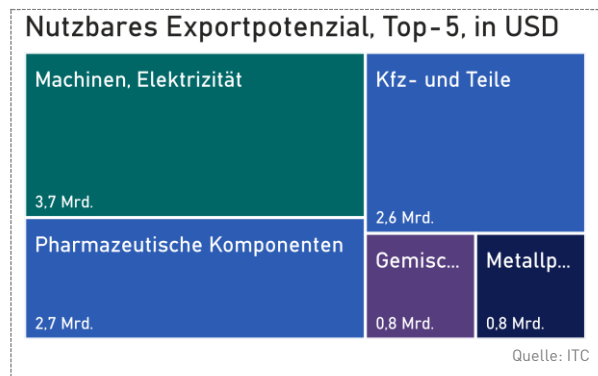
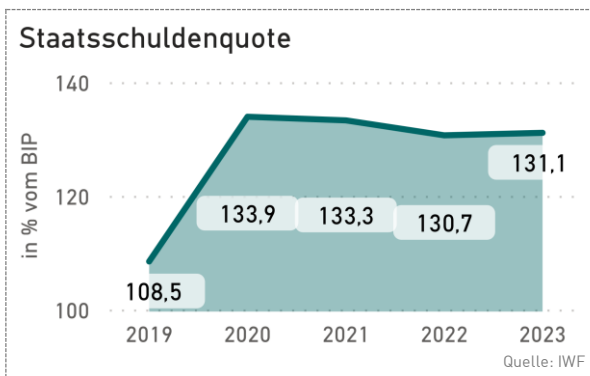
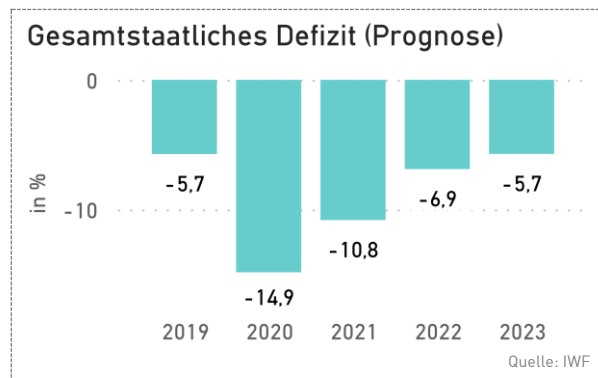
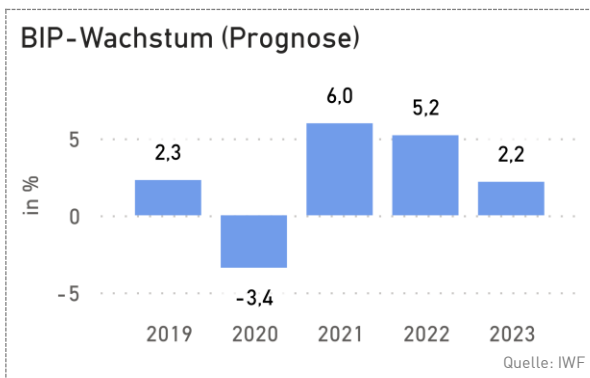
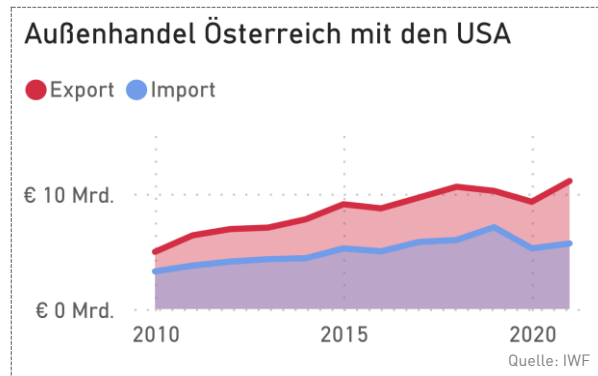
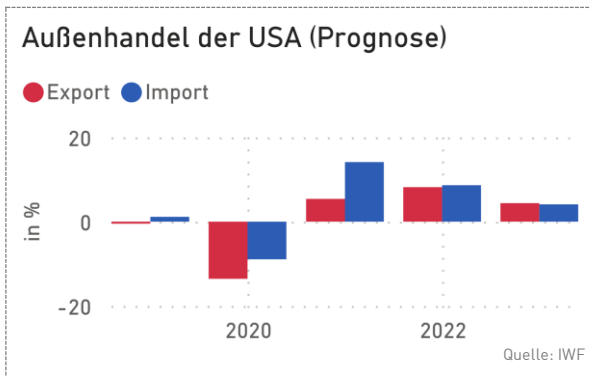
Standortattraktivität und -qualität

Die rechtlichen Rahmenbedingungen entwickeln sich laufend weiter. So hat das saudische Wirtschaftsministerium kürzlich einen Gesetzesentwurf zur Reformierung des Unternehmensrechts vorgelegt, vorgesehen sind u.a.: Anpassung des Finanzjahres an unseren gregorianischen Kalender sowie Abschaffung der Maximalanzahl von 50 Anteilseignern.

Fazit: Das Recht wird den Bedürfnissen einer modernen Wirtschaft angepasst.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Saudi-Arabien](#)

SITUATION REPORT: USA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Wachstumstreiber – hier steckt das Exportpotential für österreichische Unternehmen

Während die US-Unternehmenslandschaft in wesentlichen Technologiebereichen zu den weltweiten Vorreitern zählt – Stichwort: MAAMA (Microsoft, Apple, Alphabet, Meta, Amazon) – besteht in vielen anderen Industrien großer Innovationsbedarf und Nachfrage nach technischen Produktlösungen aus Europa bzw. Österreich. Insbesondere in den Bereichen Maschinenbau & Ingenieurwesen, Anlagenbau, Messinstrumente und leistungsfähige Kunststoffe – allesamt traditionelle Stärkefelder österreichischer Firmen – übertrifft der Bedarf an fortschrittlichen Technologien die vorhandene Kapazität der amerikanischen Industrie. Dementsprechend stark sind zuletzt auch die österreichischen Ausfuhren in die USA gewachsen, um rund 20 % auf über 11 Mrd. EUR im Jahr 2021. Auch die Exporte von Lebensmitteln & Getränken sowie Pharmazeutika & Medizinprodukten steigen aufgrund der entsprechenden Nachfrage kräftig. Die Konsumausgaben machen in den USA rund 70 % des BIP aus; sie sind damit nicht nur wichtigster Wachstumstreiber der Wirtschaft des Landes, sondern schaffen auch entsprechendes Exportpotential für österreichische Firmen.

Fazit: Angeführt von Maschinen- & Anlagenbauern boomen die österreichischen Exporte in die USA.

Geschäftschancen und Situation für österreichische Unternehmen

Neben den generell aussichtsreichen Geschäftsfeldern für Maschinen & Anlagenbauer verspricht derzeit vor allem das 1,2 Billionen USD schwere Infrastrukturpaket besondere Marktchancen für österreichische Firmen. Dieses im November 2021 vom US-Kongress beschlossene Gesetzespaket stellt die größte staatliche Investition in öffentliche Infrastruktur in Generationen dar. In den kommenden 5–10 Jahren werden Milliarden von Dollar für u.a. die Reparatur der Straßen, den Bahnausbau, Wasserinfrastruktur, Klimaschutz & Nachhaltigkeit und grüne Technologielösungen bereitgestellt. Heimische Betriebe verfügen in vielen dieser Sektoren über besondere Expertise und fortschrittliche Technologien und kommen als Subunternehmer bzw. Zulieferer für die von den Infrastruktur-Geldern unmittelbar profitierenden US-Firmen in Frage. Rund 800 österreichische Firmen unterhalten bereits eigene Niederlassungen in den USA, viele weitere planen die Eröffnung eines Standorts oder arbeiten an der Marktexpansion.

Fazit: Heimische Firmen nützen umfassende Marktchancen, u.a. bei Infrastruktur & Green Tech.

Wirtschaftliche und politische Situation

Mit 5,7 % Wachstum verzeichneten die USA im Jahr 2021 den stärksten Wirtschaftsaufschwung in 40 Jahren; für dieses Jahr sind die Aussichten jedoch zusehends ungewiss. Die durch den Ukraine-Krieg ausgelösten geopolitischen Unsicherheiten, steigende Energie- und Lebensmittelpreise sowie Engpässe in den globalen Lieferketten belasten die US-Wirtschaft. Die Preise sind in der (nominal) größten Volkswirtschaft der Welt zuletzt so rasch gestiegen wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die von der US-Zentralbank FED seit März vorgenommene, immer stärkere Anhebung des Leitzinses ist notwendig, führt jedoch zu Wertverlusten an den Börsen und bremst die Konjunktur erheblich.

Fazit: Nach dem Post-Corona Wirtschaftsboom droht nun neben Teuerung auch starker Abschwung.

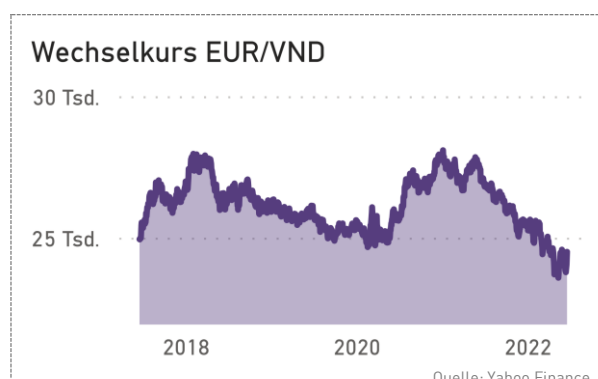
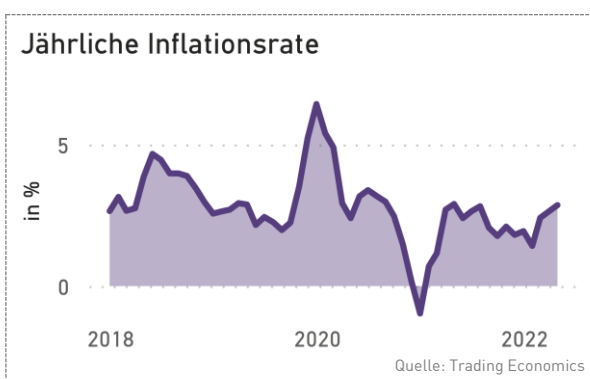
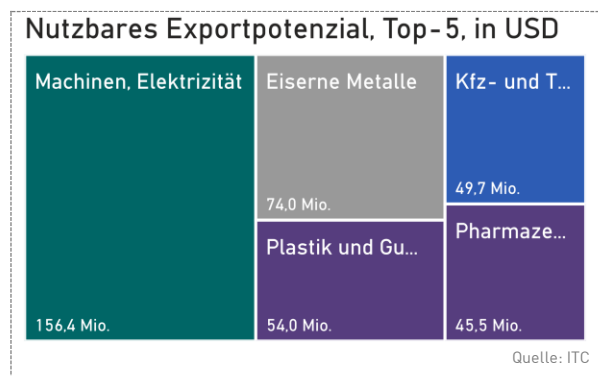
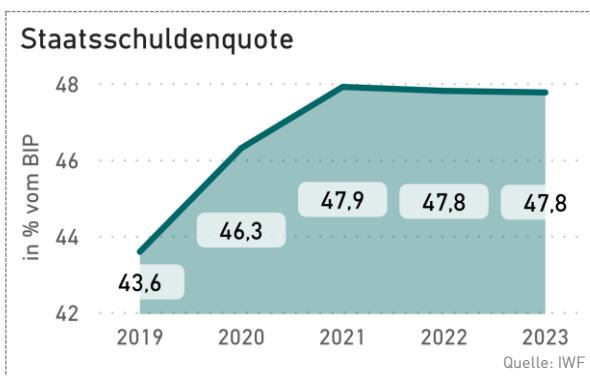
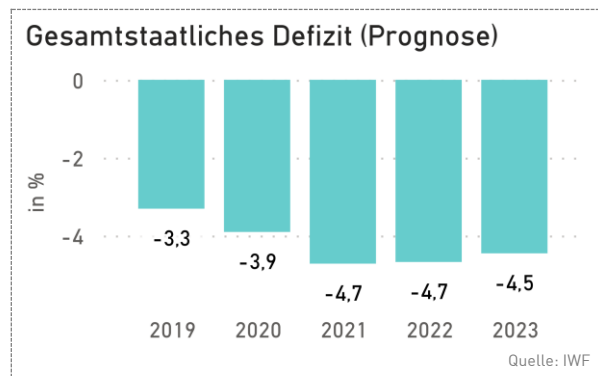
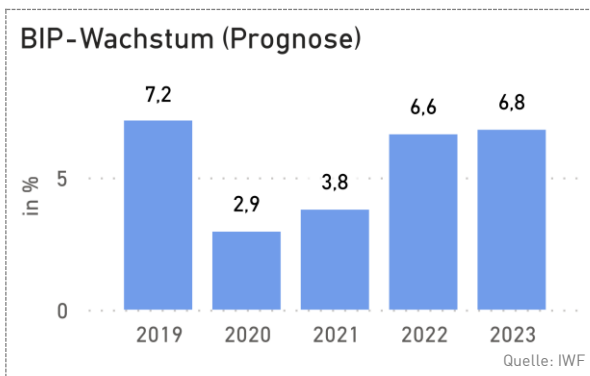
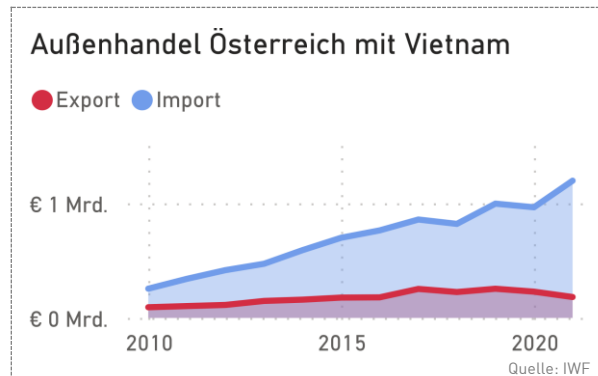
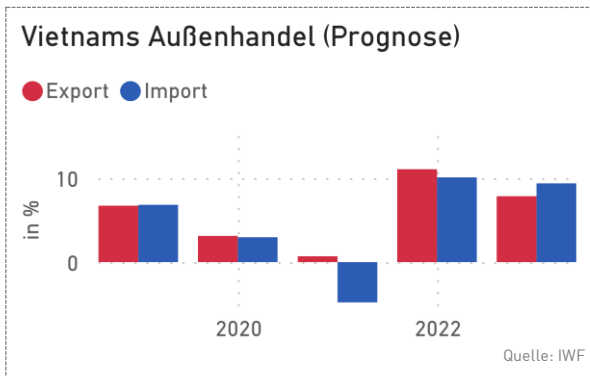
Standortattraktivität und -qualität

Die USA sind der weltweit dritt wichtigste Exportmarkt für österreichische Firmen. Das Geschäftspotential ist angesichts der Größe der Volkswirtschaft und grundsätzlichen Konsumfreude der Amerikaner enorm. Aktuell bieten sich die USA zudem als aussichtsreicher Alternativmarkt an, um Ausfälle in Osteuropa zu kompensieren. Da der Markt jedoch äußerst wettbewerbsintensiv ist, sind gute Planung und die Widmung ausreichender Ressourcen für den Geschäftserfolg essenziell.

Fazit: Für österreichische Firmen besteht in den USA weiters großes Markt- & Expansionspotential.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht USA](#)

SITUATION REPORT: VIETNAM



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Wachstumstreiber – hier steckt das Exportpotential für österreichische Unternehmen

Wichtigste Stütze für die wirtschaftliche Entwicklung Vietnams ist und bleibt der produzierende Sektor. Dessen Stärkung durch die Ansiedlung von Zulieferindustrien ist daher ein wesentliches Ziel der vietnamesischen Regierung. Vietnam bedarf ausländischer Hilfe beim Aufbau von Wertschöpfungsketten, von Infrastruktur und bei der Lösung von Umweltproblemen. Es besteht daher großes Interesse an Technologietransfer und bilateraler Entwicklungskooperation. Öffentliche Investitionen spielen eine überdurchschnittlich große Rolle und werden seit dem Ausbruch der Pandemie verstärkt gefördert. Für ein anhaltend dynamisches Wachstum der privaten Konsumausgaben sorgen steigende Haushaltseinkommen und eine im Median junge Bevölkerung des 100-Mio.-Einwohner-Landes. Dank des EU-Vietnam Handelsabkommens, in Kraft seit 2020, wird der Handel mit Vietnam für europäische Betriebe sowohl absatz- wie auch bezugsseitig erleichtert.

Fazit: Industrieproduktion und dynamische Konsumententwicklung sind Treiber der Wirtschaft.

Geschäftschancen und Situation für österreichische Unternehmen

Österreichische Unternehmen sind in Vietnam schwerpunktmäßig mit Maschinenbauerzeugnissen, Engineering-Dienstleistungen, chemischen Erzeugnissen und bearbeiteten Waren erfolgreich, doch die Lieferpalette wird seit einigen Jahren merklich breiter. Strukturreformen haben dazu beigetragen, dass der Absatz österreichischer Waren und Dienstleistungen an private Abnehmer an Bedeutung gewinnt. Beispiele sind private Großunternehmen in den Bereichen Automotive, Tourismusinfrastruktur und Landwirtschaft, die Technologien aus Österreich beziehen. Im öffentlichen Sektor stehen Chancen für Infrastruktur in den Sektoren Verkehr, Energie, Sicherheit und Gesundheit im Vordergrund.

Fazit: Die AT-Exportpalette wird breiter, im Privatsektor entstehen neue Kundengruppen.

Wirtschaftliche und politische Situation

Vietnam gilt in geopolitisch unsicheren Zeiten als stabiles Land, das sich durch seine investitionsfreundliche und wirtschaftsliberale Politik auszeichnet. Es wird erwartet, dass das Land 2022 ein Wachstum von über 6 % aufweisen wird. Steigende Benzin- und Lebensmittelpreise machen auch vor Vietnam nicht halt, allerdings fällt die Inflation mit prognostizierten 4 % recht moderat aus. Ein wichtiges Ziel der Regierung ist die Dekarbonisierung bis zum Jahr 2050. Ab 2030 sollen keine neuen Kohlekraftwerke mehr in Betrieb gehen, investiert wird schon jetzt vorrangig in den Ausbau erneuerbarer Energien.

Fazit: Vietnam wächst weiterhin stark, die Teuerung fällt im internationalen Vergleich moderat aus.

Standortattraktivität und -qualität

Auf der Suche nach Kostenvorteilen in Asien setzen immer mehr internationale Unternehmen auf Vietnam. Ansprechend für Investoren sind niedrige Lohnkosten, die günstige geographische Lage, eine arbeitswillige Bevölkerung und stabile wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen. Hinzu kommen umfangreiche finanzielle Anreize, die je nach Standort, Branche und Volumen Steuerermäßigungen, zolltechnische Vorteile oder vergünstigte Landnutzungsrechte umfassen. Im Zuge der Covid-Pandemie und der wirtschaftlichen Abschottungstendenzen in China hat sich die Bedeutung Vietnams für globale Wertschöpfungsketten weiterhin verstärkt (Dual-Sourcing).

Fazit: Vietnam nimmt bereits eine fixe Position in der Lieferkette multinationaler Unternehmen ein.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Vietnam](#)

Kontakt:

Deutschland

AußenwirtschaftsCenter Berlin
Dr. Michael Scherz
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +49 30 25 75 75 0
E berlin@wko.at

Japan

AußenwirtschaftsCenter Tokio
Dr. Ingomar Lochschmidt
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +81 3 34 03 17 77
E tokio@wko.at

Saudi-Arabien

AußenwirtschaftsCenter Riyadh
Christoph Pfeifer, MA
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +966 11 21 10 111
E riyadh@wko.at

USA

AußenwirtschaftsCenter New York
Dr. Peter Hasslacher
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +1 212 42 15 250
E newyork@wko.at

Vietnam

AußenwirtschaftsCenter Ho Chi Minh City
MMag. Dietmar Schwank
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +84 28 7109 9781
E hochiminhcity@wko.at

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion:
Abteilung WIRTSCHAFTS- und HANDELSPOLITIK, E whp@wko.at, <https://news.wko.at/whp>
AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at
W www.wko.at/aussenwirtschaft